

ZEW BRANCHENREPORT INFORMATIONSWIRTSCHAFT

// KONJUNKTURELLE STIMMUNG · AKTUELLE IKT-TRENDS

Gute Lage und optimistische Aussichten

Bei den Unternehmen der Informationswirtschaft in Deutschland hat sich die konjunkturelle Stimmung im dritten Quartal 2018 weiter positiv entwickelt. Dieses Ergebnis ist am ZEW Stimmungsindikator abzulesen, der um weitere 4,6 Punkte zugelegt hat und einen aktuellen Stand von 71,2 Punkten erreicht. Damit wird das wirtschaftliche Klima von einer deutlichen Mehrheit der Unternehmen der Informationswirtschaft positiv bewertet.

Im Vergleich zum Vorquartal haben sich sowohl die Einschätzung der Geschäftslage als auch die Erwartungen für die künftige Geschäftssituation positiv entwickelt. Insbesondere der Teilindikator für die Geschäftserwartungen im vierten Quartal 2018 hat mit einem Anstieg um 7,4 Punkte in Vergleich zum Vorquartal deutlich zugelegt. Mit einem Stand von 74,3 Punkten wird die kritische 50-Punkte-Marke deutlich überschritten. Damit signalisiert dieser Teilindikator, dass die Mehrheit der Unternehmen optimistische Geschäftserwartungen hegt. So erwarten 60,2 Prozent der Unternehmen im vierten Quartal 2018 Umsatzsteigerungen erzielen zu können. Im Gegensatz dazu rechnen lediglich knapp fünf Prozent der Unternehmen mit Umsatzeinbußen. Im Saldo gehen also etwa 55 Prozent der Unternehmen von steigenden Umsätzen aus.

Mit Blick auf die erwartete Entwicklung der Nachfrage nach den eigenen Produkten oder Dienstleistungen beträgt dieser Saldowert fast 42 Prozent und signalisiert ebenfalls Optimismus in der Informationswirtschaft, der zum Teil auch durch das erwartete Jahresendgeschäft erklärt werden kann.

Die aktuelle Geschäftslage im dritten Quartal wird von den Unternehmen ebenfalls etwas besser bewertet als im Vorquartal. Der entsprechende Teilindikator für die Geschäftslage erreicht nach einem Anstieg um 1,9 Punkte einen Stand von 68,2 Punkten. Im Saldo konnten etwa 38 Prozent der Unternehmen im Vergleich zum Vorquartal ihre Umsätze steigern und 35 Prozent eine steigende Nachfrage nach den eigenen Produkten und Dienstleistungen verbuchen. Im Vorquartal lagen diese Saldowerte noch bei jeweils etwa 33 Prozent.

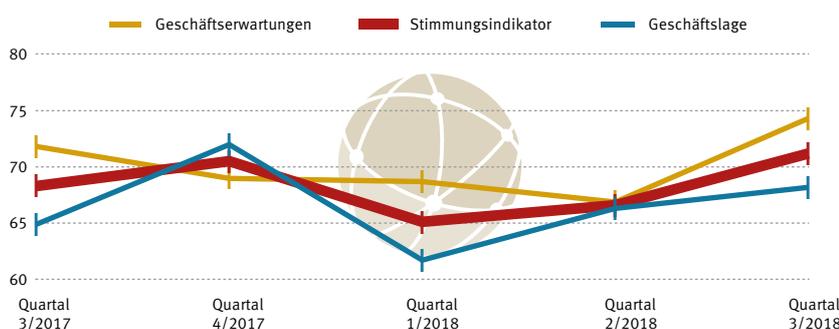
Stimmung in der IKT-Branche verbessert sich weiter

Bei den Unternehmen der Branche Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) hat sich die bereits gute konjunkturelle Stimmung noch weiter verbessert. Der Stimmungsindikator legt im Vergleich zum Vorquartal um 6,4 Punkte zu und erreicht im dritten Quartal 2018 einen Stand von 78,7 Punkten.

Insbesondere die Geschäftserwartungen haben sich bei den IKT-Unternehmen positiv entwickelt. Im Saldo rechnen etwa 78 Prozent von ihnen mit Umsatzsteigerungen im vierten Quartal 2018. Im Vorquartal lag dieser Saldowert noch bei etwa 49 Prozent. Aber auch die Nachfrageerwartungen weisen eine positive Entwicklung auf, denn im Saldo gehen 55,1 Prozent der Unternehmen von einer steigenden Nachfrage nach den eigenen Produkten und Dienstleistungen aus. Im Vorquartal lag dieser Anteil noch bei etwa 38 Prozent. Aufgrund dieser positiven Entwicklung gewinnt der Teilindikator für die Geschäftserwartungen 11,6 Punkte hinzu und steigt auf ein Langzeithoch von 83,3 Punkten.

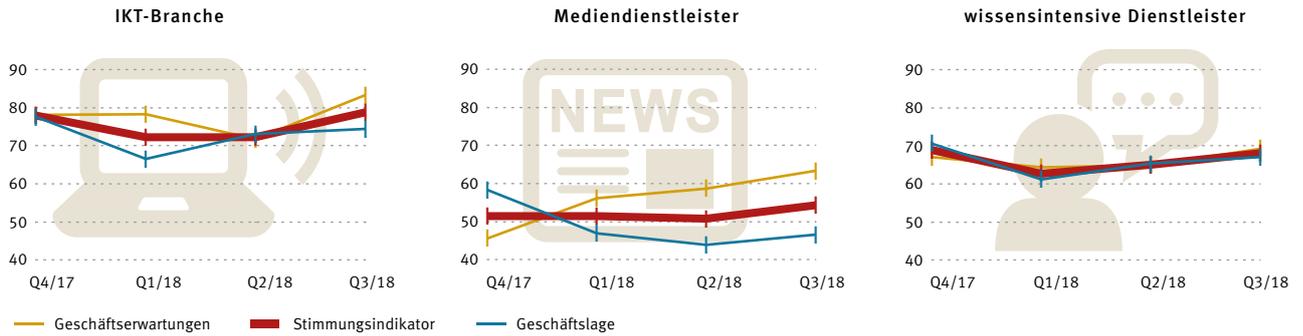
Etwas niedriger fällt der Zuwachs beim Teilindikator für die Geschäftslage aus. Im Vergleich zum Vorquartal legt der Teilindikator von einem hohen Niveau aus um 1,4 Punkte zu und erreicht einen Stand von 74,4 Punkten. Im Vergleich zum Vorquartal konnten etwa 59 Prozent der IKT-Unternehmen im dritten Quartal 2018 höhere Umsätze erzielen oder eine gestiegene Nachfrage nach den eigenen Produkten und Dienstleistungen verbuchen.

Stimmungsindikator Informationswirtschaft



Lesehilfe: Der ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft steigt im Vergleich zum Vorquartal um 4,6 Punkte und erreicht im dritten Quartal 2018 einen Wert von 71,2 Punkten. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen für das vierte Quartal 2018 steigt auf einen Wert von 74,3 Punkten und der Teilindikator für die aktuelle Geschäftslage steigt auf 68,2 Punkte. Quelle: ZEW

Stimmungsindikatoren der Teilbranchen der Informationswirtschaft



Lesehilfe: Der Stimmungsindikator für die IKT-Branche steigt im Vergleich zum Vorquartal um 6,4 Punkte und erreicht im dritten Quartal 2018 einen Wert von 78,7 Punkten. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen für das vierte Quartal 2018 steigt auf einen Wert von 83,3 Punkten und der Teilindikator für die aktuelle Geschäftslage steigt auf 74,4 Punkte. Quelle: ZEW

Mehr Optimismus bei den Mediendienstleistern

Die wirtschaftliche Stimmung bei den Mediendienstleistern hat sich im dritten Quartal 2018 merklich verbessert. Nach einem Anstieg um 3,6 Punkte erreicht der Stimmungsindikator nun einen Stand von 54,3 Punkten. Damit wird die kritische 50-Punkte-Marke zum ersten Mal seit einem Jahr wieder überschritten. Die Mehrheit der Mediendienstleister schätzt die konjunkturelle Stimmung somit positiv ein.

Grund für diese optimistische Stimmung ist die Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung, die sich im Vergleich zum Vorquartal merklich verbessert hat. Der entsprechende Teilindikator für die Geschäftserwartungen erreicht nach einem Anstieg um 4,6 Punkte einen Stand von 63,3 Punkten. Knapp 40 Prozent der Mediendienstleister rechnen damit, im vierten Quartal 2018 Umsatzsteigerungen erzielen zu können. Etwa jedes zehnte

Unternehmen geht hingegen von einer rückläufigen Umsatzentwicklung im gleichen Zeitraum aus. Mit einem Saldowert von fast 25 Prozent der Unternehmen fallen die Erwartungen für die Nachfrageentwicklung ähnlich positiv aus.

Bei der Einschätzung der Geschäftslage zeigen sich die Mediendienstleister hingegen nach wie vor überwiegend pessimistisch. Im Saldo verzeichnen 12,3 Prozent der Unternehmen fallende Umsätze und 1,4 Prozent eine geringere Nachfrage als im zweiten Quartal 2018. Der Teilindikator für die Geschäftslage ist im Vergleich zum Vorquartal zwar um 2,7 Punkte gestiegen, unterschreitet mit einem Stand von 46,6 Punkten allerdings zum dritten Mal in Folge die kritische 50-Punkte-Marke.

Stimmung bei wissensintensiven Dienstleistern hebt sich erneut

Die konjunkturelle Stimmung bei den wissensintensiven Dienstleistern hat sich

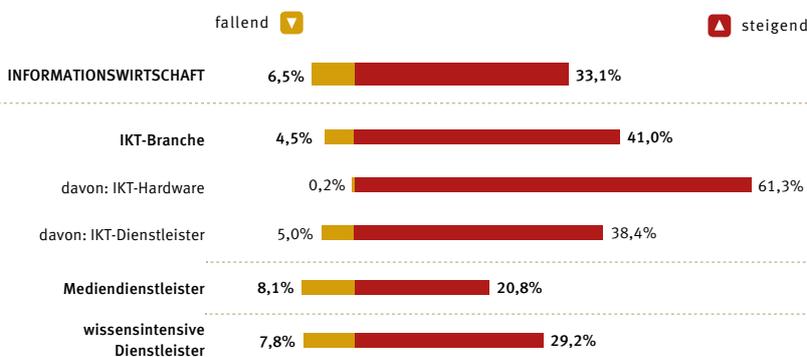
im dritten Quartal 2018 leicht verbessert. Im Vergleich zum Vorquartal hat der Stimmungsindikator um 3,1 Punkte zugelegt und erreicht nun einen Stand von 68,1 Punkten. Sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen werden positiver bewertet als im Vorquartal. Der Teilindikator für die Geschäftslage hat sich mit einem Anstieg um 1,7 Punkte auf einen Stand von 67,0 Punkten allerdings nicht ganz so gut entwickelt wie der Teilindikator für die Geschäftserwartungen mit einem Sprung um 4,4 Punkte auf einen Stand von 69,3 Punkten. Die positiven Saldenwerte für die einzelnen Teilbranchen der wissensintensiven Dienstleister signalisieren allerdings, dass sich auch innerhalb der Teilbranchen jeweils die Mehrheit der Unternehmen optimistisch zeigt.

Optimistische Beschäftigungsprognosen

Im Vergleich zum Vorquartal konnte die Mehrzahl der Unternehmen in der Informationswirtschaft ihren Personalbestand aufstocken. Im Saldo haben 27,0 Prozent der Unternehmen die Anzahl ihrer Beschäftigten im dritten Quartal 2018 erhöht. Vor allem IKT-Unternehmen konnten ihre Personaldecke häufig aufstocken.

Und auch bei der Personalentwicklung im vierten Quartal 2018 zeigen die IKT-Unternehmen großen Optimismus. So planen 41,0 Prozent von ihnen Neueinstellungen, während lediglich 4,5 Prozent von einem abnehmenden Personalbestand ausgehen. Mit positiven Saldowerten von 21,4 Prozent bei den wissensintensiven Dienstleistern und 12,7 Prozent bei den Mediendienstleistern zeigen sich aber auch die anderen Teilbranchen der Informationswirtschaft optimistisch mit Blick auf die Personalentwicklung im vierten Quartal 2018.

Personalerwartungen der Informationswirtschaft für das vierte Quartal 2018



Lesehilfe: 33,1 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft gehen von einem steigenden Personalbestand im vierten Quartal 2018 aus. Einen abnehmenden Personalbestand erwarten 6,5 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft. Quelle: ZEW

E-Recruitment weiter auf dem Vormarsch

Um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, setzen die Unternehmen im Wirtschaftszweig Informationswirtschaft verstärkt auf E-Recruitment. Während im Jahr 2016 knapp 72 Prozent der Unternehmen Tools wie Online-Stellenbörsen, Unternehmenswebseiten und Social Media Plattformen zur Personalbeschaffung eingesetzt haben, liegt der aktuelle Wert bei über 77 Prozent.

Fast alle Großunternehmen ab 100 Beschäftigten nutzen inzwischen E-Recruitment-Instrumente. Bei den mittleren Unternehmen ab 20 Beschäftigten nutzen rund 90 Prozent elektronische Medien zur Personalbeschaffung. Den größten Zuwachs verzeichnet das E-Recruitment im Bereich der kleinen Unternehmen, wo aktuell knapp 73 Prozent auf E-Recruitment setzen, fast 7 Prozentpunkte mehr als noch vor zwei Jahren.

Unter den verschiedenen E-Recruitment-Instrumenten spielt die Platzierung von Stellenanzeigen auf der firmeneigenen Webseite die größte Rolle. Mehr als 58 Prozent der Unternehmen versuchen so neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzusprechen. Online-Stellenbörsen wie beispielsweise Stepstone oder Monster werden von 52 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft genutzt. Einen deutlichen Zuwachs konnten auch

Social Media Plattformen im Bereich der Personalbeschaffung verzeichnen. Aktuell geben 27 Prozent der Unternehmen an diese einzusetzen. Vor zwei Jahren lag dieser Wert noch bei unter 23 Prozent.

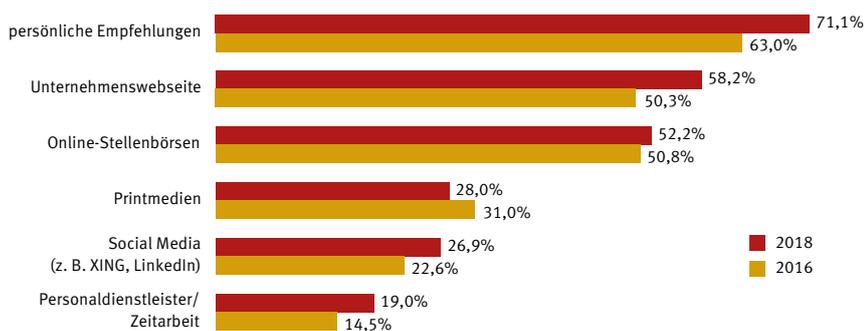
Betrachtet man die einzelnen Instrumente differenziert nach Unternehmensgröße, so zeigen sich nach wie vor deutliche Nutzungsunterschiede. Während beispielsweise 72 Prozent der Unternehmen ab 100 Beschäftigten Social Media Kanäle zur Beschaffung von Personal einsetzen, liegt die Nutzungsrate bei den Kleinstunternehmen mit bis zu 20 Beschäftigten nur bei etwas mehr als 21 Prozent. Zudem ist seit 2016 die Nutzungsrate bei größeren Unternehmen deutlich stärker gestiegen als bei den Kleinstunternehmen. Strukturell zeigt sich ein ähnliches Bild bei der Nutzung von Online-Stellenbörsen und der Platzierung von Anzeigen auf der firmeneigenen Webseite.

Nach wie vor sind allerdings persönliche Empfehlungen das mit Abstand am häufigsten genutzte Instrument zur Rekrutierung von Personal. Über 71 Prozent der Unternehmen setzen aktuell auf diesen Weg der Personalgewinnung. Das sind über 8 Prozentpunkte mehr als noch im Jahr 2016. Im Gegensatz zum positiven Trend bei den elektronischen Rekrutierungsinstrumenten, scheint die Schaltung von Anzeigen in Printmedien hingegen eher rückläufig zu sein. Aktuell nutzen noch 28 Prozent der Unternehmen Zeitungen und Zeitschriften um Stellenanzeigen aufzugeben. Interessant ist die Tatsache, dass Printmedien nicht nur bei den großen und bekannten Unternehmen eine rückläufige Nutzung erlebt, sondern auch die kleinen Unternehmen immer seltener dieses Instrument in Anspruch nehmen.

Persönliche Empfehlungen nach wie vor erfolgreichstes Rekrutierungsinstrument

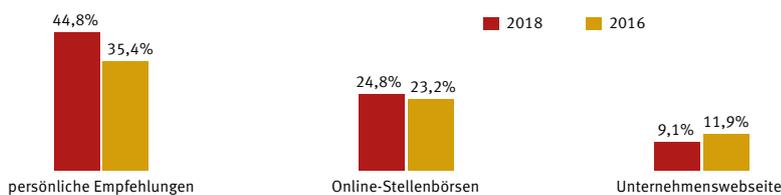
Um die Bedeutung der verschiedenen Rekrutierungsinstrumente zu erfassen, wurden die Unternehmen um eine Einschätzung des derzeit erfolgreichsten Instruments gebeten. Nach wie vor, und mit einem deutlichen Zuwachs im Vergleich zum Jahr 2016, sind persönliche Empfehlungen am erfolgversprechendsten. Rund 45 Prozent aller Unternehmen in der Informationswirtschaft geben dies an und damit knapp 10 Prozentpunkte mehr als noch im Jahr 2016. Ebenfalls zulegen konnten die zweitplatzierten Online-Stellenbörsen, wenn auch nur in geringem Umfang (plus 1,6 Prozentpunkte). Die Schaltung von Anzeigen auf der eigenen Internetpräsenz scheint hingegen nicht mehr so erfolgversprechend zu sein. Nur noch 9 Prozent der Unternehmen sehen diese Maßnahme als derzeit am erfolgversprechendsten an. Dieser Rückgang ist allerdings nur auf die Kleinstunternehmen und insbesondere die mittelständischen Unternehmen zurückzuführen. Großunternehmen berichten hier von zunehmend positiven Erfahrungen.

Nutzung von Instrumenten zur Rekrutierung von Beschäftigten



Lesehilfe: 58,2 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft nutzen im Jahr 2018 die Unternehmenswebseite zur Rekrutierung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vor zwei Jahren lag dieser Anteil noch bei 50,3 Prozent. Quelle: ZEW

Top 3 der erfolgreichsten Instrumente zur Rekrutierung neuer Beschäftigten



Lesehilfe: Für 44,8 Prozent der Unternehmen in der der Informationswirtschaft sind persönliche Empfehlungen das derzeit erfolgreichste Instrument zur Rekrutierung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Quelle: ZEW

	Umsatz								Nachfrage								Personal							
	Beurteilung Q 3/18				Erwartungen Q 4/18				Beurteilung Q 3/18				Erwartungen Q 4/18				Beurteilung Q 3/18				Erwartungen Q 4/18			
	▲	■	▼	Saldo																				
INFORMATIONSWIRTSCHAFT	47,2	43,5	9,3	37,9	60,2	35,1	4,7	55,5	43,4	48,0	8,6	34,8	45,4	50,9	3,7	41,7	39,3	48,4	12,3	27,0	33,1	60,4	6,5	26,6
IKT-Branche	58,5	32,5	9,0	49,5	79,1	20,0	0,9	78,2	59,0	29,9	11,1	47,9	55,7	43,7	0,6	55,1	44,5	44,3	11,2	33,3	41,0	54,5	4,5	36,5
IKT-Hardwarehersteller	42,2	43,8	14,0	28,2	67,8	29,7	2,5	65,3	64,8	22,7	12,5	52,3	28,1	71,0	0,9	27,2	77,9	10,2	11,9	66,0	61,3	38,5	0,2	61,1
IKT-Dienstleister	60,7	30,9	8,4	52,3	80,6	18,7	0,7	79,9	58,3	30,8	10,9	47,4	59,4	40,1	0,5	58,9	40,0	48,9	11,1	28,9	38,4	56,6	5,0	33,4
Mediendienstleister	11,6	64,5	23,9	-12,3	39,2	50,0	10,8	28,4	21,9	54,8	23,3	-1,4	36,3	52,3	11,4	24,9	8,5	72,7	18,8	-10,3	20,8	71,1	8,1	12,7
wissensintensive Dienstleister	44,4	48,3	7,3	37,1	49,4	44,1	6,5	42,9	35,3	60,2	4,5	30,8	39,2	55,9	4,9	34,3	40,4	47,5	12,1	28,3	29,2	63,0	7,8	21,4
Rechts-/Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	39,4	57,0	3,6	35,8	50,0	47,5	2,5	47,5	24,4	74,8	0,8	23,6	31,9	66,7	1,4	30,5	34,8	55,6	9,6	25,2	24,5	72,9	2,6	21,9
PR-/Unternehmensberatung	58,7	33,1	8,2	50,5	53,6	37,0	9,4	44,2	30,9	63,0	6,1	24,8	39,7	51,1	9,2	30,5	52,4	22,8	24,8	27,6	35,3	38,8	25,9	9,4
Technische Dienstleister	41,7	51,3	7,0	34,7	48,4	47,5	4,1	44,3	42,9	53,4	3,7	39,2	35,3	62,1	2,6	32,7	46,4	46,3	7,3	39,1	28,1	68,5	3,4	24,7
Forschung und Entwicklung	53,1	41,3	5,6	47,5	94,3	5,7	0,0	94,3	47,3	51,2	1,5	45,8	85,1	14,9	0,0	85,1	69,4	27,3	3,3	66,1	72,1	27,5	0,4	71,7
Werbung/Marktforschung	39,7	40,4	19,9	19,8	35,2	42,3	22,5	12,7	36,6	48,6	14,8	21,8	30,0	50,4	19,6	10,4	23,9	63,1	13,0	10,9	25,7	64,4	9,9	15,8
Sonstige unternehmensnahe Dienstleister	45,9	44,9	9,2	36,7	22,1	63,7	14,2	7,9	38,0	51,5	10,5	27,5	46,2	44,8	9,0	37,2	10,8	64,8	24,4	-13,6	8,4	75,1	16,5	-8,1

Anmerkungen zur Tabelle: Die ZEW Konjunkturumfrage Informationswirtschaft wurde im September 2018 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 1.000 Unternehmen. Die Tabelle stellt die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Zum Beispiel gaben 60,7 Prozent der IKT-Dienstleister an, im dritten Quartal 2018 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 30,9 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 8,4 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der IKT-Dienstleister ergibt sich somit ein Saldo von 52,3 Prozent (60,7 Prozent – 8,4 Prozent) Quelle: ZEW

Informationen zum ZEW Branchenreport Informationswirtschaft

Die vierteljährliche ZEW-Konjunkturumfrage in der Informationswirtschaft wird vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung seit Mitte 2011 durchgeführt. Dazu werden jeweils im letzten Quartalsmonat rund 5.000 Unternehmen mit mindestens fünf Beschäftigten aus der Informationswirtschaft (Definition siehe mittlere Spalte) in Deutschland schriftlich kontaktiert. Regelmäßig nehmen etwa 1.000 Unternehmen an der Befragung teil. Die Unternehmen werden sowohl nach ihrer aktuellen konjunkturellen Lage bezüglich Umsatz, Nachfrage und Personalbestand, als auch nach ihren Erwartungen für das kommende Quartal befragt. Aus den Angaben zu Umsatzlage und -erwartung sowie zu Nachfragemenge und -erwartung ergeben sich der Stimmungskennwert Informationswirtschaft sowie die Indikatoren für die Teilbranchen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Mediendienstleister und wissensintensive Dienstleister. Jede Umfragewelle behandelt zusätzlich ein aktuelles IKT-Schwerpunktthema. Die Informationswirtschaft setzt sich aus folgenden Branchen zusammen:

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

- IKT-Hardware
- IKT-Dienstleister

Mediendienstleister

- Verlagswesen (ohne Software)
- Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- Rundfunkveranstalter
- Erbringung von sonstigen Informationsdienstleistungen

Wissensintensive Dienstleister

- Rechts-/Steuerberater, Wirtschaftsprüfer
- Public-Relations- und Unternehmensberatung
- Architektur- und Ingenieurbüros; Technische, physikalische und chemische Untersuchung
- Forschung und Entwicklung
- Werbung und Marktforschung
- Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer bei den konjunkturellen Fragen (Umsatz, Nachfrage und Personalbestand) mit den Umsatzgewichten hoch. Die Hochrechnungen für den Wirtschaftszweig insgesamt und die Teilbereiche (IKT-Branche und wissensintensive Dienstleister) werden nach Branchen und drei Größenklassen (5-19, 20-99, 100 und mehr Beschäftigte) durchgeführt. Die Mediendienstleister werden nur nach Größenklassen hochgerechnet. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert bei den konjunkturellen Fragen den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Die Antworten der Umfrageteilnehmer auf alle anderen Fragen werden hauptsächlich auf die Anzahl aller Unternehmen der betrachteten Branchen hochgerechnet. Die Angaben zu Unternehmens-, Beschäftigungs- und Umsatzzahlen der Grundgesamtheit sind einer Sonderauswertung des Unternehmensregisters des Statistischen Bundesamtes entnommen, die sich momentan auf das Referenzjahr 2016 bezieht.



ZEW Branchenreport Informationswirtschaft – erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim · L 7, 1 · 68161 Mannheim
 Postanschrift: Postfach 10 34 43, 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu
 Präsident: Prof. Achim Wambach, Ph.D. · Kaufmännischer Direktor: Thomas Kohl

Redaktion: ZEW, Forschungsbereich Digitale Ökonomie, verantwortlich: Dr. Jörg Ohnemus, Telefon 0621/1235-354, E-Mail joerg.ohnemus@zew.de · Dr. Daniel Erdsiek, Telefon 0621/1235-356, E-Mail daniel.erdsiek@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
 © Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2018 · Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft